

vorum Dei' durch 'papa' verdrängt worden ist. Aber ehe dieser Anschauung Raum gegeben wird, muss doch erst eine leicht sich ergebende Einrede gründlich erwogen werden. Da nämlich die angeführten Beispiele sammt und sonders einer einzigen Sammlung, dem Codex Carolinus, entnommen sind, so dürfte der Verdacht rege werden, dass derjenige, welcher von Karl dem Grossen mit der Zusammenstellung beauftragt worden ist, obzwar er den Königstitel in den Aufschriften stets genau wiedergegeben hat — und der ist ja auch in fünf verschiedenen Formen vertreten¹ — den Papsttitel ('episcopus servus servorum Dei'), welcher immer in derselben einförmigen Gestalt sich darstellte, aus Bequemlichkeit (zu 'papa') verkürzt habe; man möchte diesem Verdachte vielleicht um so eher sich ergeben, als einerseits der lange Papsttitel stets den Schluss der Briefaufschriften bildete, andererseits eine auch im Codex Carolinus mitgetheilte Urkunde J.-E. 2349 zeigt, dass der vorangestellte Papsttitel nicht von der Verkürzung betroffen wurde; die Aufschrift dieser Urkunde lautet nämlich: 'Paulus episcopus servus servorum Dei precellentissimo filio Pippino regi Francorum et patritio Romanorum et per eum venerabili monasterio beati Silvestri confessoris Christi atque pontificis vel cuncte monachorum congregationi nunc et in posterum illic consistentium in perpetuum'. Um diesen Verdacht zu beschwichtigen, ist zuvörderst geltend zu machen, dass man von den Privilegien nicht ohne weiteres auf die Briefe schliessen darf, und dass doch das Privileg Pauls nur scheinbar für König Pippin, in Wahrheit für das Kloster des heiligen Silvester ausgestellt ist. Von ausschlaggebender Bedeutung aber ist, dass der Titel 'papa', abgesehen von zwei

protecti regni Francorum constitutis' — eine Aufschrift, die, falls nicht hinter 'Paulus' das Wort 'episcopus' ausgefallen ist, als Beleg dafür genommen werden kann, dass der Papst auch einer aus verschiedenen Ständen zusammengesetzten Gesamtheit gegenüber auf die Selbstbezeichnung 'episcopus' verzichtete, wenn Bischöfe unter ihnen waren. Dass endlich die von Hadrian beizubringenden Aufschriften: 'Hadrianus episcopus servus servorum Dei dilectissimo nobis Egilae episcopo seu Iohanni presbitero' (in J.-E. 2445 und ohne die letzten drei Wörter in 2446) und 'Hadrianus episcopus servus servorum Dei dilectissimis nobis omnibus orthodoxis episcopis per universam Spaniam commorantibus' (J.-E. 2479) vertrauensvoll hinzunehmen sind, möchte ich nicht behaupten, da mir der vorangestellte Papsttitel und darin 'episcopus' verdächtig erscheint, die drei Briefe aber sämmtlich ohne Unterschrift überliefert sind. 1) Wenn man die Briefe Gregors III. und des Zacharias hinzuzieht und auch diejenigen beachtet, welche an mehr als einen König gerichtet sind (J.-E. 2322. 23. 25. 53. 60. 80) oder die Königin und den König zugleich in der Aufschrift nennen (J.-E. 2386. 88), dann kommen ausser den oben angeführten Formen noch sechs oder, genau genommen, sieben neue Bezeichnungen der königlichen Empfänger heraus.